

zerbeißen' (von Mäusen) [Breitscheid-Di Klein-Eichen-Scho Rixfd.-La Mombg.-Ki Ndeb.]. *De Miese honn jeschrott* [Ndeb.], (von Mäusen) *geschrotene Körner* [Rixfd.]. Vgl. *Mäuseschrot(s)*, *-geschrotenes*. — 3. '(Holz) spalten oder sägen' [Engelr.-La]. — 4. scherzhaft für 'tüchtig essen' [Wiss. Weidenhsn. Han. Gelnhsn. Wtfd. Großseelhm.-Ki Obgz.]. In Wiss. bes. vom Brotessen gesagt. *Ei, wäi ich wirre guckt, harre se en* (den Brotlaib) *ganz geschrore* [Wtfd.]. *Die ganze Botter eas geschrore* [Großseelhm.]. Vgl. *Schrotmühle*. — 5. 'beim Kochen zusammenlaufen.' (Milch) [Willersdf.-Fk]. Auch *sich s.* * 'zusammeneh'n' (Butter) [Fk Züschen-Ed]. *Milch ist geschrutt* [Willersdf.]. *Butter schrott sek* [Marienhgn.-Fk], *schredet sech* [Züschen].

Formen: *šrōda* Gshn.; *šrōdan* Rbhsn. (Part. *gōšrōt*), Hhsn.; *šrōra* Lhsn.; *šrūrā*, Part. *gōšrūrā* Weidenhsn.; *šrūda* Gelnhsn. Neben diesen auf mhd. *ō* führenden Formen auch solche < mhd. *ā*, z. B. *šrōpā* Selt., *šrōrā* Wiss. — Neben dem starken Part. Prät., das überwiegt, steht das schwache. — Vgl. C. 762, V. 370, Deutsches Wörterb. bei s.¹, Rhein. Wörterb. bei *schraden* II, ferner *schraten*. — Belege ohne Bedeutungsangabe wurden vermutungsweise zu s. 1 gestellt (s. o.). — Gehört s. 5, das allein auch -*ō*- zeigt, ebenfalls hierher? Vgl. Deutsches Wörterb. 9, 1789, Schambach 185 (*schrotten*) sowie *schroteln*.

schroten² 'schieben', 'wälzen', bes. Fässer [Frankf. Wett.], 'Weinfässer in den Keller und aus dem Keller auf den Wagen befördern' [1925 noch in Wsl. Hochhm.-Wb Rh.-Aßmannshsn. Oestrich]. Doch wurde schon zu dieser Zeit in Oestrich „nur noch selten geschroten“ („da man durch Präzisionspumpen den Wein aus dem Keller in das Transportfaß bringt“) und in Winkel-Rh gar nicht mehr („heute wird nicht mehr geschrotet“). Auch urkundlich, so z. B. 1474 in dem handschriftl. Gerichtsprotokollbuch von Caub-Go.: *und sai daz foder 'Fuder (Weins) schroden 'fahren und abladen' hynder hern arnalts gewalt 'Arnolds Besitztum'*. Vgl. *Schröter²*.

Formen: *šrōda*, Part. *gōšrōda* Hochhm.; Part. *geschrotet*: s. o. — Vgl. C. 762, Rhein. Wörterb. bei *schraden* I und Honold, Arbeit und Leben der Winzer an der Mittelmosel, 1941, S. 107. — Im Deutschen Wörterb. 9, 1789 von s.¹ (s. d.) getrennt; doch, wenn zu *Schrot* 'Baumstamm' o. ä. gehörig (s. Deutsches Wörterb. a. a. O. und Sp. 1775 sowie bei C. 762 *Schrot* 3), letztlich doch damit verbindbar.

Schröter¹ M. * 'Hirschkäfer (Lucanus cervus)' [Bü Gi Wl Rodhm. a. d. B.-Bi Salzschrif.-Fu Herfa-He]. Vgl. C. 464. 762f. und *Schrötermännchen*.

Formen: *Schrörer* Odenhsn.-Wl; *šrērā* Rōthges-Gi; *Schrierer* Ober-Widdersh.-Bü. — Zu *schroten¹*, weil er „Eichen- und Weinblätter zernagt“ (C. 763). Doch vgl. *Weinschröter*.

Schröter² M. 'beim *Schroten²* (s. d.) beschäftigter Arbeiter' [1925 noch in Hochhm.-Wb]. Die *S.* (oder *Weinschröter*) bildeten früher eine Zunft (s. K. Bücher, Die Berufe der Stadt Frankfurt a. M. im Mittelalter, 1914, S. 108f.). Durch die bei *schroten²* erwähnte Pumpe wurden ihre Dienste entbehrlich, weshalb dies Gerät an der Mittelmosel gradezu *Schrödertod* heißt (s. den bei *schroten²* erwähnten Honold auf S. 107). Vgl. Deutsches Wörterb. 9, 1792 und Rhein. Wörterb. 7, 1757 (*Schräder*).

Schrötermännchen (*šrēdar-*) N. ?* 'Hirschkäfer (Lucanus cervus)' [Heringen-He]. Vgl. *Schröter¹* sowie *Schreinersmann*.

Schrotfurche, (*-fo^{er}cht*) F.? 'quer durch das Ackerland führende Wasserfurche' [Petersbg.-Fu].

Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1758, 9f. sowie bei V. 370 „einen graben ... schrotten“.

Schrotgang¹ M. 'Teil der Mühle' [Mtb. Wtfd.]. Besteht aus zwei Mühlsteinen, von denen einer sich dreht, der andere festliegt [Wtfd.]. Zu *schroten¹* 1.

Schrotgang² M. 'breiter Kellerzugang' (durch den ein Stückfaß Wein hinabgerollt werden kann) [Rh.-Rüdeshm. Winkel Biebrich-Wb]. Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1756, 60f. Zu *schroten²*.

Schrothaken M.? 'beim *Schroten²* (s. d.) gebrauchter Haken' [Oestrich-Rh]. Vgl. Rhein. Wörterb. 7, 1757, 4ff., ferner *Weinschröter* für 'Hirschkäfer'.

Schrothaspel M. 'beim *Schroten²* (s. d.) verwandtes Gerät' [Hallgarten-Rh]. Vgl. *Schrotwinde*.

Schrotkasper (*-kasper*) M.? Schelte für einen dürren Menschen [Frankf.].

Schrotkasten M. 'Kasten in der Mühle, der das durchgesiebte Schrot aufnahm' [Dsb.], 'Kasten, in dem stets Getreideschrot aufbewahrt wird' [Wtfd. Vgl. *Schrotsack*].

Schrotkopf M.? * scherzhafte Bezeichnung für 'Kopf' [Nanzhsn.-Ma und Umgebung].

Schrotleiter F. 'zwei durch Querhölzer verbundene Balken' [Hochhm.-Wb Rh Caub-Go Eib.-Di Rschbg. Steinwand-Gf Klschmkd]. Mit der *S.* werden Lasten von dem Lastwagen und auf ihn befördert, auch Fässer in den Keller und aus ihm. Auch urkundlich, so z. B. 1575 in einer handschriftl. Baurechnung aus Marburg: (Zimmerleute) *Haben ein lange Schrodt Leitern ... in 'in den' Cantzley Keller ... gemacht*. Vgl. Hertel 221. Zu *schroten²*.

Schrotmühle F. 'Mühle, auf der Getreide grob zermahlen wird' [Wiss. Wtfd.]. Rda. über einen Übergescheiten: *Där hod (in) seiⁿ Aache 'Augen' Schroodmen 'Schrotmühlen'* [Wtfd.]. Bildlich für 'Mund' [Schwalm]. So auch in einem bei *Stange* (s. d.) gebrachten Rätsel aus Küchen-Wh. Zu *schroten¹*.

Formen: *šrōdmēl* Wiss.; *šrōdmen* Wtfd.; *Schrot-* und *Schrote* Küchen.

Schrotreif (*-rāf*) M.? 'beim *Schroten²* (s. d.) von Fuderfässern gebrauchtes Gerät' [Caub-Go].

Schrots N. 'grob gemahlene Getreide' [Go Selters-Uw Waigandshn.-We Mensfdn.-Li Stein-Neukirch-Ow]. Vgl. K. 368, Rhein. Wörterb. 7, 1819, 37ff., ferner *Schrot* 1.

Schrotsack M. 'Sack, in dem Getreideschrot vorrätig gehalten wird' [Wtfd.]. Vgl. *Schrotkasten*.

Schrotsäge F. 'nur aus Sägeblatt und zwei Handgriffen bestehende, von 2 Leuten zu bedienende Säge' [Langenseifen-Ut Odenhsn.-Wl Wiss. Buch. Wi; ferner eine Reihe verstreuter Belege in Oberhessen und Hessen]. Zum Zersägen von Bäumen benutzt. Auch urkundlich, so 1544 in einem Inventar der Artillerie des Landgrafen Philipps des Großmütigen (s. Zeitschr. des Ver. f. hess. Geschichte 26, 1891, S. 63). Anderorts dafür *Trummsäge* (s. d.).

Zu den Formen des 2. Teils s. *Säge*.

Schrotsäule F.? = *Säule¹* 5 (s. d.) [Marienhgn.-Fk Viesebeck-Wo].

Formen: *-süle* Marienhgn.; *-suhle* Viesebeck.